

# HINDERNISFREI BAUEN IN LUZERN

## JAHRESBERICHT 2006

und

♣ 20 Jahre ♣

VEREIN FÜR

BEHINDERTENGERECHTES BAUEN LUZERN

V B B L

BERATUNGSSTELLE FÜR

BEHINDERTENGERECHTES BAUEN LUZERN

B B L

# Jahresbericht 2006

Nach nunmehr 20 Jahren Bestehen des Vereins mit dem erklärten Ziel, durch die Tätigkeit der Beratungsstelle die bauliche Umwelt möglichst hindernisfrei zu gestalten, hat sich viel Wissen und Erfahrung angesammelt. Daraus ergibt sich die Erkenntnis, dass unser Einsatz sehr wirkungsvoll ist, darauf aber auch künftig nicht verzichtet werden kann. Die Erfahrung lehrt uns nämlich, dass trotz allgemeiner Information und Öffentlichkeitsarbeit sowie konkreter Beratung von Planenden und Ausführenden des Bauwesens noch allzu oft Einsprachen gegen Baugesuche eingereicht werden müssen.

Am bedenklichsten ist allerdings die Situation, wenn wir nach der Bauausführung feststellen müssen, dass die in der Baubewilligung angeordneten Auflagen für hindernisfreies Bauen missachtet wurden. Für die Ausführung der Bauten sind die genehmigten Pläne aber verbindlich. Die Missachtung der Auflagen verpflichtet zur Herstellung des gesetzmässigen Zustandes und solche Massnahmen können für die Bauherrschaft sehr kostspielig werden. Die Beratungsstelle wird nach dem Motto „Gesetz ist gut, Kontrolle bleibt nötig“ vermehrt die Bauausführung begleiten und in deren Verlauf rechtzeitig die Beratung dort vertiefen, wo Mängel bezüglich Hindernisfreiheit festgestellt werden. Das erspart allen Beteiligten Ärger und Enttäuschung; der fertige Bau sollte allseits Stolz und Freude bereiten.

Indessen überwiegen die positiven Seiten unserer Tätigkeit bei weitem, was uns weiterhin zu optimistischer Bewältigung der Aufgaben beflügelt. Die erfreulichen Ergebnisse betrachtet der Mensch zumeist als ganz normal, denn dafür setzt man sich ja ein! Dementsprechend präsentiert sich das von der Beratungsstelle bewältigte Arbeitsprogramm statistisch:

<b>Beratungen / Baugesuche</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Objekte / Projekte	748	763
davon Neubauten	318	303
Umbauten	430	460
Wohnbauten	369	378
Bauten mit Publikumsverkehr	287	316
Bauten mit Arbeitsplätzen	93	62
Einsprachen	31	16
Baukontrollen	26	59
Kurzberatungen Projekte <1 h	1296	1548
Kurzberatungen Behinderte <1h	353	451
Jahresarbeitsstunden (alle Mitarbeitenden)	2593	2571
<b>Mitarbeitende:</b>		
<b>Josef Odermatt, Stellenleiter (seit 1989) / Verena Kurth-Sterki, Bauberaterin (1990)</b>		
<b>Beat Husmann, Bauberater (2004) / Josef Kaufmann, Akustiker (1991)</b>		
<b>Josef Lang, Bauberater Spezialfragen (1987)</b>		

Erste Erfahrungen machen wir in der Anwendung des seit 2004 geltenden Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG), welches im Baubereich zwar nur in wenigen Aspekten über das Luzerner PBG hinausgeht. Wir haben uns zum Beispiel mit der Schnittstelle Bau/Verkehr zu befassen, aktuell: S-Bahnhaltestelle Verkehrshaus, Bushaltestellen. Positiv zu vermerken ist der nun in Ausführung begriffene Zugang zur Zentralbibliothek Luzern mit Treppenlift; zwar nicht die Ideallösung, aber wir haben seit

ersten Vorstössen zwanzig Jahre darauf gewartet. Ein „Dauerbrenner“ bleibt die Ausführung der Leitlinien für Blinde im Bahnhof Luzern, doch besteht Aussicht auf ein positives Ergebnis. Es würde zu weit führen, alle geprüften und beratenen Objekte aufzuzählen. Dem auf Hindernisfreiheit angewiesenen Benutzer werden die erfolgreichen Realisierungen nicht entgehen.

Seit Beginn unserer Tätigkeit haben wir uns bemüht, der Öffentlichkeit bewusst zu machen, dass hindernisfreies Bauen nicht nur behinderten Personen dient, sondern für fast alle Bevölkerungskreise von Bedeutung ist. Die Zeit musste den Verfechtern hindernisfreien Bauens Recht geben. Die Lebensgewohnheiten haben sich stark geändert. Aufgrund der demografischen Entwicklung erfreuen sich immer mehr Menschen eines langen Lebens, welches sie möglichst in „eigenen vier Wänden“ verbringen, aber auch mobil bleiben wollen. Langes Leben ist meist mit zunehmenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen verbunden. Die Dienstleistungen zur ambulanten Betreuung betagter Menschen sind stark ausgebaut worden und werden auf absehbare Zeit noch vermehrt zum Einsatz kommen. Diese erfreuliche Entwicklung verlangt indessen nach benutzbaren, eben hindernisfreien, anpassbaren Wohnungen. Zu deren Schaffung hat unsere Tätigkeit viel beigetragen und wir werden uns für dieses Ziel weiterhin voll einsetzen. Dazu eine Zahl: in den letzten vier Jahren wurden allein in Hochdorf rund 350, in Luzern 1'000 Wohnungen gebaut.

Zur Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit hat die Beratungsstelle nun auch ihre Website ([www.bauberatung-luzern.ch](http://www.bauberatung-luzern.ch)) und eine informative Broschüre geschaffen, um möglichst alle Interessierten über ihr Angebot zu orientieren und einen raschen Kontakt zu gewährleisten.

Eingangs wurde das zwanzigjährige Bestehen von Verein und Beratungsstelle erwähnt. Dieses Jubiläum werden wir am kommenden 2. Mai 2007 mit einem kleinen Anlass begehen. Damit wird eine Etappe markiert, ohne jedoch eine Ruhepause einzulegen. Es bleibt weiterhin viel zu tun. Wir können auf die Tatkraft der Mitarbeitenden der Beratungsstelle zählen und erhoffen wie bisher die Unterstützung der Behörden, Bauherren, Baufachleute und ganz allgemein einer aufgeschlossenen Bevölkerung im Kanton Luzern.

Ihnen Allen ganz herzlichen Dank!

Der Präsident:

Victor Guy Schulthess  
Dr. iur., Rechtsanwalt

# Jahresrechnung 2006

## Erfolgsrechnung 2006

Aufwand		Ertrag	
Löhne	104'108.70	Beitrag IV Unterleistungsvertrag	76'184.00
Spesen	8'718.15	Plankontrollen nach PBG	67'127.00
Sozialversicherungen	11'977.25	Mitgliederbeiträge:	
Büromiete	7'455.00	Einzelmitglieder	220.00
Betriebsversicherungen	450.80	Kollektivmitglieder	1'300.00
Sachaufwand (Drucksachen, Kopien, Porti, Tel./Fax)	6'872.25	Spenden	110.00
Übrige Kosten	3'044.65	Zins Bankguthaben	1'757.30
Bankspesen	72.65		
Delkredere-Anpassung	-204.00		
Abschreibungen	0.00		
<b>Mehrertrag</b>	<b>4'202.85</b>		
	146'698.30		146'698.30
	=====		=====

## Bilanz per 31.12.2006

Aktiven		Passiven	
Kasse	90.05	Kreditoren	5'107.65
Bankkonti (3)	176'803.35	Transitorische Passiven	1'843.30
Wertschriften	50'000.00		
Debitoren	20'675.10	<b>Eigenkapital:</b>	
-Delkredere	<u>-2'006.00</u>	- Stand 1.1.2006	235'923.05
	18'669.10	<b>Zunahme 2006</b>	<b><u>4'202.85</u></b>
Transitorische Aktiven	1'511.35		<b>240'125.90</b>
Immobilien	1.00		
Mobilien	1.00		
Büromaschinen	<u>1.00</u>		
	247'076.85		247'076.85
	=====		=====

(Bemerkung: Eigenkapital sichert den Betrieb der Beratungsstelle für 2 Jahre)

## 20 Jahre Verein und Beratungsstelle für behindertengerechtes Bauen Luzern

Bestrebungen zur Verbesserung der Mobilität behinderter Menschen durch Abbau unnötiger Barrieren, sowohl baulicher als auch rein psychologischer Art, wurden durch Selbsthilfeorganisationen seit Jahrzehnten unternommen. Das Verständnis der Gesellschaft für diese Anliegen war noch wenig entwickelt. Immerhin wurden punktuell kleine Erfolge erzielt. Man musste sich noch mit wenig zufrieden geben. Das UNO-Jahr der Behinderten schaffte 1981 eine eigentliche Aufbruchstimmung.

Das Bundesgesetz für Raumplanung (22.6.1979) veranlasste auch den Kanton Luzern zur Revision des Baugesetzes. Die Erarbeitung des Gesetzes bot Gelegenheit, die Anliegen behinderter Menschen einzubringen. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern verschiedener Selbsthilfeorganisationen setzte sich gemeinsam mit weitblickenden Politikern für die Aufnahme konkreter Bestimmungen ins Gesetz ein. Aus diesen Bemühungen resultierte der wesentliche § 157 „Behindertengerechtes Bauen“ im Planungs- und Baugesetz vom 7. März 1989. Der Beratungsstelle des VBBL wurden Prüfungsbefugnis und Einspracherecht übertragen.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe gründeten die interessierten Selbsthilfeorganisationen von Menschen mit verschiedenen Behinderungsformen am 17. Februar 1987 den Verein für behindertengerechtes Bauen Luzern. Dies mit dem Ziel, die baulichen Voraussetzungen für eine weitgehende Selbständigkeit sowie die volle Teilnahme am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben mitzugestalten.

### Entwicklungsetappen

1981 UNO-Jahr der Behinderten - Gründung der Arbeitsgruppe für behindertengerechtes Bauen Luzern (ABB) aus KOST- Mitgliedern - Podiumsgespräch mit Baubehörden von Stadt und Kanton

1982 - Kontakte mit Baubehörden und Politikern - Mitwirkung bei öffentl. Bauten - Trottoirabsenkungen - Lobbying

1985 Motion von Deschwanden im Grossen Rat (1983) - Vernehmlassung zum Planungs- und Baugesetz

### 1987 Gründung des Vereins für behindertengerechtes Bauen Luzern am 17. Februar 1987

Eröffnung der Beratungsstelle für behindertengerechtes Bauen Luzern (BBL) mit Sekretariat und Bauberater

### 1990 Inkrafttreten des Planungs- und Baugesetzes des Kantons Luzern am 7. März 1990

Bestimmungen zum behindertengerechten Bauen - Bezeichnung der Beratungsstelle als Kontrollorgan

Ausbau der Beratungsstelle (Stellenleiter, 2 Bauberater/in; Akustikberater) mit Büro an der Rodteggstrasse 3 (Stiftung Rodtegg) - Durchführung der Baugesuchsprüfungen gemäss PBG

Konstituierung der „Erweiterten Kommission“ (Vertreter aus Baubehörden und Baufachleuten) als „Supervisor“ der Tätigkeit der Beratungsstelle

2001 Neuregelung der Beiträge durch die Invalidenversicherung - Bildung des „Netzwerks Behindertengerechtes Bauen“ (Pro Infirmis/Procap/CH Fachstelle) - Unterleistungsvertrag VBBL mit CH Fachstelle

### 2004 Inkrafttreten des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) am 1. Januar 2004

Anwendung des BehiG nebst dem PBG durch die Beratungsstelle

Seit der Aufnahme des Betriebes konnte unsere Beratungsstelle die gesamtschweizerische Grundlagenarbeit und Informationsaktivität der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen in Zürich nutzen. Der Erfahrungsaustausch und die Koordination der Tätigkeit mit der Fachstelle fand ab 2001 eine Erweiterung innerhalb des Schweizerischen Netzwerkes Behindertengerechtes Bauen.

Das Konzept der Beratungstätigkeit hat sich bewährt. Es wird darauf geachtet, dass die Bedürfnisse sowohl der Rollstuhlfahrer und Gehbehinderten als auch von Seh- und Hörbehinderten erfüllt werden. Die Öffentlichkeitsarbeit will bewusst machen, dass hindernisfreie Bauweise der ganzen Gesellschaft die Mobilität erleichtert. Die Beratungsstelle löst in erster Priorität aktuelle Bauprobleme behinderter Menschen. Das bedeutet in den meisten Fällen bauliche Anpassungen oder geradezu „Reparatur früherer Bausünden“. Folgerichtig besteht die Hauptaufgabe in der Begutachtung der Baugesuche, womit neue Hindernisse für die Zukunft vermieden werden können. Das Ergebnis ist äusserst wirkungsvoll. Es ermöglicht sicheres Bewegen in den Verkehrsräumen, Zugänglichkeit der Gebäude mit Publikumsverkehr, Zugang und Benutzbarkeit von Wohnbauten und Arbeitsplätzen. Die Bemühungen der Beratungsstelle summieren sich zu stolzen Zahlen. Der Weitblick des Gesetzgebers von 1989 zahlt sich finanziell und gesellschaftlich aus!

Zusammenstellung der aufgrund von § 157 PBG, der Baugesuchsprüfungen und allgemeiner Beratung durch BBL im Zeitraum von 1987 bis 2006 ausgeführten Bauprojekte

**28'500 Wohnungen** (Neubauten, Umbauten) rollstuhlgängig, bei Bedarf individuell anpassbar

**1'000 Bauten** mit mindestens **20'000 Arbeitsplätzen** zugänglich und behindertengerecht

**5'800 öffentliche und private Bauten/Anlagen mit Publikumsverkehr behindertengerecht**

Verwaltungsgebäude (Gemeindehäuser, Gerichte, Sozialämter, Postämter, Strafanstalt etc.), Einkaufsläden, Shoppingcenter, Banken, Bürogebäude, Mehrzweckgebäude, Kinos, Theater, Kultureinrichtungen, Bibliotheken, Ausstellungsräume, Kirchen, Gewerbebauten, Fabrikhallen, Parkhäuser, Hotels, Gaststätten, Bahnstationen, Bushaltestellen, Campinganlagen, Arztpraxen, Kinderheime, Schulhäuser, Betagtenzentren, Sportanlagen, Strassen und Wege, insbesondere Trottoirabsenkungen, u. s. w.

**300 Höranlagen in Kirchen und Sälen**

aufgrund der Beratung unseres Akustikers eingerichtet

## Vereinsmitglieder

### Vorstand 2006 \* Gründungsvorstand

Victor G. Schulthess\*, Präsident • Peter (Pio) von Moos\*, Vizepräsident • Niklaus Bucher • Beat Husmann • Josef Kaufmann • Brigitte Koch • Josef Lang\* • Ruedi Leuthold • Hanne Müller

### ehemalige Vortandsmitglieder zwischen 1987 - 2006

Rubin Gelbart\* • Roman Kälin\* • Hulda Krähenbühl\* • Josef Odermatt • Roman Steinmann\* • Werner Studer\* • Hans-Beat Ulmi\* • Thuro Bachmann • Rosmarie Bänziger • Marie-Therese Brechbühl • Eugen Geisser • Rudolf Tuor

### Kollektivmitglieder \*Gründungsmitglieder

- Schweiz. Vereinigung der Gelähmten, Sektion Zentralschweiz\*
- Rollstuhlclub Zentralschweiz\*
- Pro Infirmis, Luzern, Ob- und Nidwalden\*
- Procap, Sektion Luzern\*
- Verein Luzerner Kerzenzieher\*
- Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband, Region Zentralschweiz\*
- Pro Audito Luzern\*
- Stiftung Brändi Horw\*
- Stiftung Cerebral, Regionalgruppe Zentralschweiz
- Pro Senectute Kanton Luzern
- Stiftung für Schwerbehinderte Luzern
- Stiftung Bürozentrum für Behinderte Luzern
- Firma Rigert AG Immensee

### zwischen 1987 - 2006 ausgetreten:

- o Vereinigung Eltern hörgeschädigter Kinder\*

### Einzelmitglieder \*Gründungsmitglieder

Bänziger Rosmarie • Bucher Niklaus • Chiappori Robert • Funk-Nyfeler Verena • Geiser Urs • Geisser Eugen • Gelbart Rubin\* • Gilomen Peter • Kälin-Balmer Helena\* • Kälin-Balmer Roman\* • Kaufmann Josef\* • Kurth-Sterki Verena • Lang Josef\* • von Moos Peter Pio\* • Müller Hanne • Odermatt Josef\* • Schulthess Peter • Schulthess Victor Guy\* • Studer Werner\* • Theiler Hans-Erich • Ulmi-Fähndrich Hans-Beat\* • Ulmi-Fähndrich Cécile

### zwischen 1987 - 2006 ausgetreten:

- o Bauer Martha o Krähenbühl Hulda\*(+) o Steinmann Roman\* o Zingg Annemarie